

Jahresbericht 2021
Einladung zur schriftlichen Abstimmung und zum
Webinar am 27. Mai 2021

GV 2021

Gemäss Art. 27 Abs. 1 der Verordnung 3 über Massnahmen zur Bekämpfung des Coronavirus (Covid-19), Covid-19-Verordnung 3 wird der Abstimmungsteil der ordentlichen Generalversammlung 2021 in schriftlicher Form durchgeführt.

Webinar

Donnerstag, 27. Mai 2021, 19.00 h

Die Sektion Zug organisiert für ihre Mitglieder ein Webinar: Kurt Egli (ehemaliger Projektleiter VCS der Auto-Umweltliste) referiert zu:

«Das Elektroauto - ein Klimaretter?»

Anmeldungen per Email an info@vcs-zg.ch oder über das Formular auf der Homepage der Sektion Zug (<https://www.vcs-zg.ch/>)

Der entsprechende Link wird den angemeldeten Mitgliedern per Email zugestellt.

Anträge

Anträge der Mitglieder können bis zum 20. Mai per Post oder per Email an info@vcs-zg.ch geschickt werden.

Der beigelegte
Einzahlungsschein
ist für freiwillige Spenden
zugunsten diverser Projekte
des VCS Sektion Zug.
Besten Dank im Voraus.

Jahresbericht 2020

Promenade Zug

Im Jahr 2015 wurde das Stadttunnelprojekt an der Urne abgelehnt. Nur ein Jahr später präsentierte der VCS die «Durchfahrt Zug», das Vorprojekt der «Promenade Zug». Nach fünf Jahren ist es Zeit, hin zu schauen, wie es mit dem Projekt steht und wie es weiter gehen soll.

Momentan laufen auf der kantonalen und städtischen Ebene Verkehrs- und Gestaltungsprojekte. Bei beiden Gremien haben wir die Promenade als Lösungsvorschlag deponiert. Besonders von der Ortsplanungsrevision der Stadt Zug erhoffen wir Rückenwind für unser Projekt. Denn die ersten Umfrageergebnisse fordern mehr Freiraum und Grünflächen in der Stadt. Auch der Veloverkehr soll gefördert und ideale Bedingungen für die Geschäfte sollen geschaffen werden. Alles Forderungen, die das Projekt «Promenade Zug» erfüllen kann. Die Alternativen/die Grünen haben inzwischen den Stadtrat aufgefordert, zu der «Promenade» Stellung zu beziehen, bevor die Ortsplanungsrevision abgelaufen ist.

Auch die Präsidentin der Dachorganisation der Stadt Zuger Geschäfte, «Pro Zug», Johanna Margraf konnten wir als Unterstützerin für das Projekt gewinnen.

Daniel Ritter von der GLP hat sich in einem Leserbrief für das Projekt stark gemacht. Das ist vor allem bemerkenswert, da sich die Partei, die den Stadttunnel noch immer unterstützt, bis anhin kritisch gegenüber der «Promenade» äusserte. Damit ist ein Problem der Umsetzung angesprochen. Obwohl der Stadttunnel mit über 60 % bei einer sehr hohen Stimmbeteiligung abgelehnt wurde, muss sich die «Promenade» wohl gegen ein Nachfolgeprojekt durchsetzen. Wichtig ist es deshalb, den Stadttunnelbefürworter*innen aufzuzeigen, dass mit der «Promenade» keine Nachteile für einen Bau entstehen. Was vor allem zu Buche schlägt, sind die Parkanlagen in der Stadt, die auch mit einem Tunnel angelegt werden muss(t)en. Trotz der grossen Unterstützung müssen wir wohl den Abschluss der Ortsplanung abwarten, bis ein Entscheid möglich ist und das Projekt in die Planung gehen kann.

Die Karte der Passantenströme des Stadtmagazins 1/21 zeigt eindrücklich, was mit der Promenade erreicht werden kann. Wir haben diese über unser Promenade-Modell gelegt. *Philipp Kissling*



Höchste Passantenfrequenz, bis zu über 50'000 Personen
Höchste Frequenz durch die Aktivität Einkaufen - ca. 30'000 Personen

weitere, nicht auf diesem Parameter, Passantenfrequenzen:
- rund 9000 bis 21000 Personen (südlich Kolinplatz)
- Geringste Passantenfrequenz, ca. 7'300 Personen (südlich Feldstrasse)

Umfahrung Cham (UCH)

Intensive Gespräche mit Anwälten, Suche nach zusätzlichen Argumenten und Schreiben von Vernehmlassungen haben uns auch im Jahr 2020 begleitet und bis vor Bundesgericht geführt. Aber, fast vierzehn Jahre nach dem Abstimmungskampf gegen das überdimensionierte Projekt, kam im Dezember 2020 der endgültige Entscheid des Bundesgerichts: die Beschwerde von VCS wurde abgewiesen und damit steht der Projektrealisierung nichts mehr im Weg.

Für den VCS Zug ist natürlich eine Enttäuschung, aber der Entscheid des Bundesgerichts war eigentlich keine grosse Überraschung. Aus der eigenen Erfahrung und aus der Erfahrung der Anderen wussten wir, dass solche komplexen Projekte mittels gerichtlicher Verfahren schwierig anzugreifen sind. Auch dieses Mal beschränkte sich das Bundesge-

richt bei den umweltrechtlichen Aspekten darauf, die Ausführungen der Vorinstanzen und des BAFU als zutreffend zu bezeichnen.

Der Widerstand gegen die UCH war bestimmt, finanziell und aufwandsmässig, ein sehr grosses Unternehmen für die kleine Sektion Zug. Wir hoffen aber, zur Einsicht beigetragen zu haben, dass das einstufige Abstimmungsverfahren einer vergangenen Ära angehören muss. Dieses Verfahren, in dem das Volk gleichzeitig über das Projekt- und über den Baukredit entscheidet, hat seine Grenzen im Fall von UCH klar demonstriert. Nachdem im Jahr 2007 das generelle Projekt angenommen wurde (mit einer Mehrheit von etwa 200 Stimmen!), kam 2015 das Auflageprojekt. Es war natürlich viel detaillierter - endlich wusste man über was genau abgestimmt wurde - aber es wurde auch klar, dass es einige Änderungen gegenüber dem generellen Projekt gab. Es wird interessant sein, zu sehen, ob es mit dem im Jahr 2007 definierten Budget realisierbar ist ... Denn die Kostenfrage wird wahrscheinlich in der Realisierungsphase wieder auftauchen. Unser Vorstandsmitglied Ivo Egger hat in diesem Jahr mehrere Vorstösse im Kantonsrat gestartet, um auf diese Problematik aufmerksam zu machen. Auf jeden Fall, wir haben sehr viel gelernt. Im Nachhinein ist man immer klüger und wir hätten heute sicher gewisse Sachen anders gemacht aber jetzt müssen wir unsere Energie auf Projekte konzentrieren, wo wir proaktiv etwas ändern können, wie zum Beispiel die «Promenade Zug».

Goran Vejnovic

Mitwirkung Sektion Zug in Gremien

Ein wichtiger Teil unserer Arbeit ist die Mitwirkung in verschiedenen Gremien. Hier eine Liste der wichtigsten Aktivitäten:

► Zwei mal pro Jahr trifft die Baudirektion des Kantons die Vertreter*innen der verschiedenen Umweltverbände. Die Sitzungen, die seit Jahren stattfinden, sind unter dem Namen «Treffen der Baudirektion mit dem Zuger Umweltrat» bekannt. Die Sektion Zug nimmt regelmässig an diesen Veranstaltungen teil. Neben Kontakten mit dem Baudirektor und den Amtsleitenden, bieten diese Treffen eine Gelegenheit für eine Einsicht in die Arbeit von WWF, Pro Natura und anderen im Kanton Zug aktiven Organisationen.

► Die Entwicklung des Mobilitätskonzepts des Kantons ist ein sehr breit angelegtes Projekt der Baudirektion. Expertengespräche und zwei Workshops waren als Hauptwerkzeuge der Mitwirkung vorgesehen. An den Expertengesprächen haben seitens VCS Zug Philipp Kissling und Goran Vejnovic teilgenommen. Das gleiche Team war auch beim ersten Workshop dabei - der zweite wurde Corona-bedingt in eine Online-Umfrage umgewandelt. Es ist schwierig, den Einfluss von einem einzelnen Verein in einem Projekt, bei dem dutzende Organisationen zur Mitsprache eingeladen wurden, abzuschätzen - es gab insgesamt etwa zwanzig Treffen zwischen der Baudirektion und den Experten - aber das zweistündige Gespräch war sehr interessant und informativ.

► Die seit 2019 laufende Ortsplanungsrevision ist eine ausgezeichnete Gelegenheit unser Hauptprojekt «Promenade Zug» der Stadtplanung bekannt zu machen. Unsere Hoffnung ist natürlich, die «Promenade» als Teil des Endproduktes zu sehen.

► Wie überall im Corona-Jahr 2020, haben Telefonate und Online-Umfragen die direkten Kontakte und die Veranstaltungen ersetzt. Um unsere Idee zu präsentieren, haben wir beide Kanäle rege benutzt. Sehr erfreulich sind die Resultate der ersten Umfrage (Mai – Juni 2020): offenbar werden unsere Vorstellungen der Mobilität im Zentrum von Zug von einem grossen Teil der Umfrageteilnehmer geteilt! Die Ortsplanungsrevision ist ein langer Prozess, der erst im Jahr 2026 fertig sein wird, aber die Mitwirkung findet vor allem in der Periode 20/21 statt - ein Grund, warum die «Promenade Zug» unsere Priorität letztes Jahr war und es auch im Jahr 2021 sein wird.

► Ein anderes Beispiel für das proaktive Wirken der Sektion Zug ist die Mitarbeit bei der Entwicklung des Mobilitätskonzepts des Areals CHAMA (ursprünglich «Cham Nord 01»). Die erste Phase des Areals, mit 140 Wohnungen und 3'000 m² Büroflächen, wird von 2021 bis 2023 gebaut.

► VCS-interne Gremien spielen auch eine wichtige Rolle in der Funktion unseres Vereins. Mehrere Sitzungen der Arbeitsgruppe «E-Mobilität» haben 2020 stattgefunden. Goran Vejnovic ist Mitglied dieser Gruppe, deren Aufgabe die Definition der Position des VCS gegenüber der immer wichtigeren Frage der Elektromobilität ist. Das Dokument wird im Laufe vom 2021 veröffentlicht.

Goran Vejnovic

Tempo 30

Im März 2021 konnten endlich die Tempo-30-Tafeln zwischen Postplatz und Stadtmauer an der Ägeristrasse montiert werden.

Dank des VCS-Mitglieds Daniel Brunner wurde der Kanton durch das Bundesgericht gezwungen, auf der Grabenstrasse einen Lärmversuch mit Tempo 30 durchzuführen oder die Lärmwerte neu zu berechnen. Der Kanton hat sich entschieden, zwischen Mai und Oktober 2017 den Lärm mit Tempo 50 und 30 miteinander in einem Feldversuch zu vergleichen. Vor allem die Einzelereignisse in der Nacht

wurden durch Tempo 30 stark reduziert. Auf Grund dieser Ergebnisse entschloss sich der Kanton Zug, noch unter dem vorherigen Regierungsrat Hürliemann, auf der Neugasse, der Grabenstrasse und einem Teil der Ägeristrasse eine Tempo 30 Strecke einzurichten. Gegen diesen Entscheid wurde durch den TCS und einigen anliegenden Geschäften beim Verwaltungsgericht Zug Einsprache erhoben. Diese wurde durch das Gericht abgelehnt und so wurde endlich der Weg für eine Tempo 30 Zone frei. Wir danken Dani Brunner für sein Engagement für den Lärmschutz in der ganzen Schweiz.

Philipp Kissling

Vorstand 2020



Die Revisoren: Beat Niggli, Steinhausen / Marco Knobel, Baar



© VCS Zug, Mai 2021; 950 Ex.; Konzept: >moser;
Layout: redatext gmbh, Zug, Druck: Reprotec AG, Cham